

DANKSAGUNG des Pädagogen, Bildungsforschers und Schriftstellers Dr. Waldemar Nowey zum 80.Geburtstag

Diese feierliche Danksagung im Meringer Rathaus dokumentiert exemplarisch die gelungene Integration eines vertriebenen Egerländers in das „Wittelsbacher Land“. Als Pädagoge unterrichtete und erzog er hunderte Schüler(innen) zu tüchtigen „Meringern“. Als Bildungsforscher vermittelte er beziehungsreiche Bildungsgeschichte inmitten Europas von Mering aus. Als Schriftsteller überzeugte er Generationen, wie aus erlebter und erlittener Herkunft kreative Hinkunft erwächst.

Sehr geehrte Damen und Herren !
Für den ehrenvollen F e s t a k t zu meinem 80. G e b u r t s t a g danke
ich herzlich:

Ihnen, Herr 1. Bürgermeister Kandler.

Zu meinem 70. Geburtstag überreichten Sie mir den Goldenen Ehrenring als Zeichen „der Anerkennung für langjährige hervorragende Verdienste im kulturellen Leben sowie der wissenschaftlichen Beiträge zur Aufarbeitung der Meringer Heimatgeschichte“. Zu meinem „80.ten“ würdigten Sie mein Lebenswerk in meinem Meringer Institut „Bayerische Bildungsforschung“. In der 2.Auflage der Publikation „Herkömmliche Verknüpfungen mit der Euregio Egrensis“ zum „Meringer Tag der Heimat 2001“ schrieben Sie: „Aufbauend auf dem Bewusstsein der vielfältigen Verknüpfungen muss eine neue Basis der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens gefunden werden.“ Dazu tragen „Europapädagogische Perspektiven von Mering aus“ und „Begegnungen in bayerischen und böhmischen Bildungsregionen“ bei, in zwei neuen Publikationen dargestellt, die ich Ihnen heute überreiche. Ich danke auch für die Sonderausstellung „60 Jahre Vertreibung und Integration“ im „Meringer Heimatmuseum“. Eine ausgewählte Literaturpräsentation aus „30-jähriger bayerischer und 15-jähriger böhmischer Bildungsforschung zeigte vor allem meine inner- und außerschulische Kulturarbeit in Mering, wie ich sie auch neulich dem Marktgemeinderat in einem Diskussionsbeitrag im Papst-Johannes-Haus vortrug.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit !



1. Bürgermeister
Hans-Dieter Kandler



2. Bürgermeister
Leonhard Erhard

Ich danke Ihnen, Herr 2. Bürgermeister Erhard.

Als Berufsschüler lernten Sie mich im alten Meringer Schulhaus, wo ich „von Mering aus“ meine Doktorarbeit: „Probleme und Möglichkeiten der Volksschuloberstufe im technischen Zeitalter“ entwickelte. Diese Vorlaufstudie zum Pilotprojekt „Modellhauptschulen in Bayern“ am „Bayerischen Staatsinstitut für Bildungsforschung und Bildungsplanung“ in München - wo ich als Studiendirektor maßgebend bei der bayerischen Gebiets- und Schulreform 1972 mitwirkte - brachte „Meringer Schulerfahrungen“ zur vorberuflichen Bildung, Arbeitslehre und musischen Erziehung in die bayerische Bildungspolitik ein.

Ich danke Dir, Herr 3. Bürgermeister Sumperl.

Du hast im zeitlichen Vorfeld meines 80. Geburtstages symbolhaft „mein altes Meringer Schulhaus“ renoviert. Es ist eine Keimzelle der „bayerischen Hauptschule“, die die CSU im Wahlkampf 2008 „retten will“. Herr Kultusminister Siegfried Schneider dankte kürzlich für meine „Meringer Studien“, die „selbstverständlich zur Hauptschulinitiative (2007) Eingang finden werden“.

Auch unser Regierungspräsident Ludwig Schmid schrieb: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen für Ihren großen Einsatz und Ihr Engagement für die bayerischen Hauptschulen danken. Ich denke dabei auch an die zahlreichen fachlichen Veröffentlichungen sowie Ihre kulturellen Initiativen und sonstigen weitreichenden Interessen.“

Gewiss, meine „Bildungsregion Euregio Egrensis“ und auch meine Buchausstellung beim

„Sudetendeutschen Tag in Augsburg“ weisen auch 2007 grenzüberschreitend in die europäische Zukunft.

Lieber Stefan, in verwandtschaftlicher Verbundenheit danke ich Dir und Deiner lieben Gemahlin aus dem Egerland besonders für die jährlichen Ansprachen bei den Weihnachtsfeiern in St. Afra.



3. Bürgermeister
Stefan Sumperl



Ehrenbürgerin
Ellen Kratzer

Ich danke Ihnen, Frau Ehrenbürgerin Kratzer.

Interessiert verfolgten Sie die Karriere des spätheimgekehrten „Meringer Oberlehrers Nowey“ in Schule, Kirche, Kultur und Bildungspolitik. Als Pädagoge und bayerischer Bildungsforscher unterstützte ich Ihren Einsatz in der vorschulischen Bildungsarbeit, bei der auch meine Frau mithalf. Beim Festakt zu meinem „80.ten“ repräsentierten Sie die Meringer Bürgerschaft. Besten Dank !

Ihnen, Frau Chefsekretärin Feicht , sei für die terminliche Organisation Dank gesagt.

Jahrzehntelang halfen Sie mir, bei Aktivitäten zur Meringer Kommunalpolitik. Wir beide wissen um die Wirkkraft der Bürgermeister Königer, Heinrich, Sedlmair und Kandler. Ich beglückwünsche Sie zur Auszeichnung für verdienstvolle 40-jährige Dienstzeit. Wie schon mit Ihrem Vater habe ich auch mit Ihnen immer zum Wohle Merings gut zusammengearbeitet. Sie organisierten auch den Festakt zum 75-jährigen Marktjubiläum 1987 und halfen mir zur Festrede und Herausgabe meines Buches „Heimat zwischen Ballungsräumen - Markt Mering inmitten städtischer Wirkfelder“.

Gebe Gott, dass ich zu meinem 85. Geburtstag auch noch die 100-Jahrfeier der Meringer Markterhebung erleben darf.

Auch durch Ihr Management kam schließlich der „gemeindliche Festakt zu meinem 80. Geburtstag“ und unser heutiges Zusammensein zustande. Herzlichen Dank !



Chefsekretärin
Helene Feicht

Ihnen, Frau Redakteurin Glas, für die Laudatio in der „Friedberger Allgemeinen“.

Nach mühsamen Recherchen in der „Noweyana-Literatur“ beschreiben Sie meine Heimat, das Egerland und das „Wittelsbacher Land“, in das ich nach einer fünfjährigen russischen Kriegsgefangenschaft heimkehrte. Sie würdigen besonders mein Engagement im Landkreis und in der Marktgemeinde, für Kirche, Vereine und meine Meringer Schüler. Grüßen Sie auch Ihren Mann, der sich bekanntlich noch an unser Schulorchester erinnert. Wir führten sogar eine Kinderoper im Turnerheim auf. Übrigens wurde 1961/62 die Sieger-Wettbewerbsarbeit „Wie Volksvertreter für unsere Heimatgemeinde tätig sind“ im Bayerischen Landtag ausgestellt. Ein landesweit beachteter „Beitrag zur politischen Bildungsarbeit von Mering“ aus.

Sie, Frau Glas, weisen auf meine 503 Bücher, Studien und Monografien aus der „Noweyana-Internet-Bücherliste“ hin, die auch über die „Meringer Homepage“ weltweit abruf-, bestell- und ausleihbar sind. Mit den zwei Geschenkbüchern zu meinem 80.Geburtstag erweitert sich die „Noweyana-Internet-Bücherliste“ nun auf 505 Exemplare.

Für die Meringer Internetbetreuung danke ich vor allem dem „Marktgemeinde-Webmaster“, Herrn Sedlmeir.



Richard Sedlmeir

Unter „Meringer Geschichte(n)/Bekannte Meringer“/Literatur“ vermitteln Sie also „mein Lebenswerk“ im „weltweiten Internet“. Über Links in vielen Homepages, z.B. des Landratsamtes, Wittelsbacher Land e.V., der Gemeinde Kissing, Bibliotheken und Heimatvereine landesweit und grenzüberschreitend, wird es abgerufen. Schon die Google-Sucheingabe „W a l d e m a r N o w e y M e r i n g“ ergibt Zugriffe auf über 500 Internetseiten, Tendenz steigend. So kann ich auch elektronisch den guten Ruf Merings international verbreiten und vertiefen, besonders in Wissenschaft und Forschung. Die „Meringer Homepage“ zeigt ja nicht nur meine Ortsliteratur auf, sondern ist z.B. mit der Bayerischen Staatsbibliothek, dem Herderinstitut für Ost-Mitteleuropaforschung und dem DBI-Verbundkatalog 97 verbunden, der den Zugriff zu meinen bis jetzt 505 Büchern, Studien und Monografien ermöglicht. Sie können also über die Bayerische Staatsbibliothek auch von der neuen „Meringer Markt-gemeindebücherei“ aus ausgeliehen werden.

Lieber Richard Sedlmeir, ich verfolge Ihre Internetbetreuung für unsere Marktgemeinde laufend mit großem Interesse. Ihre Fachkompetenz wird auch von den Kollegen im Landratsamt und an der Regierung von Schwaben geschätzt. Ihre Internetarbeit verdient Anerkennung, auch in der lokalen Presse.

Sie erstellten auch meine Geschenk-CD zum 80. Geburtstag. Besten Dank!

Sehr geehrte Damen und Herren !

Medien vernetzen die Welt global und regional. Wir leben in einer Mediengesellschaft. Das wissen auch die Kommunal-, Landes- und Europapolitiker. Nachhaltige Europapolitik braucht dringend Europapädagogik, auch von Mering aus. Dabei vertraue ich auf die europäische Internetgeneration im „Wittelsbacher Land“ und im Egerland, dies- und jenseits des Böhmerwaldes.

Mit der Überreichung meiner 504. und 505. Publikation aus der „Noweyana-Internet-Büchlerliste“ und zwei CD-Dokumentationen beschließe ich nun meine Danksagung:

Die Publikation „Europapädagogische Perspektiven von Mering aus“ dokumentiert die wittelsbachische Prägung des „Meringer Landes“ und ist S.K.H. Herzog Franz von Bayern gewidmet, der handschriftlich auch für die Bildungsforschung im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V. dankt.

Zum „Meringer Tag der Heimat“ und zum Gründungsfest der „Eghalanda Gmoi Mering-St.Afra“ erschienen Festschriften.

In mein „Meringer Institut“ kommen Doktoranden der Prager Karlsuniversität und „von Mering aus“ bin ich mit Enkeln in Böhmen unterwegs. Darüber berichtet der vorliegende Sammelband.

Eine Ton-CD erinnert an die 950-Jahrfeier Merings 1971. Ich wünsche, dass sich meine Festrede „Mering zwischen Vergangenheit und Zukunft“ auch zur Tausendjahrfeier 2021 Bürgermeister, Marktgemeinderäte und interessierte Meringer anhören.

Eine zweite Bild-CD möge an den „Festakt zu meinem 80.Geburtstag“ und an die „Gratulation dreier Bürgermeister und einer Ehrenbürgerin“ erinnern.

Fast zeitgleich durfte ich meinen runden Geburtstag mit Papst Benedikt feiern. Ich war auch bei seiner Priesterweihe auf dem Freisinger Domberg dabei. Er wurde Papst und ich bayerischer Bildungsforscher. „Von Mering aus“ schrieb ich ein „Glückwunsch-Mail“ an den „bayerischen Papst“. Es wurde von der „BR-Münchner Runde“, vom Chefredakteur Sigmund Gottlieb veranlasst, in einen Ledereinband mit eingebunden und dem Heiligen Vater an seinem 80. Geburtstag am 16.April 2007 in Rom übergeben. Ich wünschte „Gottes Segen, Gesundheit und Schaffenskraft für ein christliches Europa“ und bat um den apostolischen Segen für grenzüberschreitende Friedensarbeit beim „Sudetendeutschen Tag 2007“ in Augsburg.

„Für Mering und von Mering aus“ werde ich auch weiterhin „europapädagogische Perspektiven im Wittelsbacher Land“ entwickeln und „in bayerischen und böhmischen Bildungsregionen inmitten Europas unterwegs“ sein.

Übrigens wurde meine „Buchausstellung im Meringer Heimatmuseum“ an Pfingsten zum Sudetendeutschen Tag“ in der Augsburger Messehalle für etwa 50.000 Besucher gezeigt. „Bayerische und böhmische Bildungsforschung von Mering aus“ ist also zukunftsweisend und erfolgreich!

Ich danke !